

Expertenkreis Regionales Übergangsmanagement im Hamburger Osten Protokoll des Treffens am Dienstag, 15.09.2009

TeilnehmerInnen:

Silke Ebsen (Bezirksamt HH-Mitte, KorA), Hansmichael Gstall und Christiane Hildebrandt (Agentur für Arbeit), Ingrid Heldmann (Schule Hermannstal), Achim Linke (Schule Steinadlerweg), Susanne Lohmann (Kompetenzagentur Hamburg-Ost), Wilhelm Lubosch (Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik), Anja Nicola (ARGE HH-Mitte), Martin Pauli (KorA Billstedt-Horn), Martin Peetz (Auto Wichert), Sabine Riddering-Heitmann (Förderschule Hauskoppelstieg), Bettina Rosenbusch (Billenetz – KorA Billstedt-Horn), Uwe Rütz (Autohaus Rütz)

1. Informationsaustausch zu aktuellen Entwicklungen bei den Experten

Wilhelm Lubosch, Gewerbeschule 9:

- Heute findet ein Forum der BSB zur Entwicklung der Berufsschulen statt.
- Erste Kontakte der G9 zu Stadtteilschulen laufen an.

Achim Linke, Schule Steinadlerweg:

- Eine Schülerin vom Steinadlerweg wird an die neu gegründete Produktionsschule wechseln.
- Die zukünftige Primarschule Steinadlerweg will selbstständig bleiben und nicht (wie bisher vorgesehen) eine gemeinsame Primarschule mit der Schule Speckenreye werden.

Silke Ebsen, Bezirksamt Hamburg-Mitte:

- In der Region I (St. Georg, St.Pauli, Hamm, Rothenburgsort) hat sich ein Runder Tisch zum Übergang Schule-Beruf gegründet, der ähnliche Fragen behandelt wie das Projekt KorA. Silke Ebsen ist dort in der Steuerungsgruppe und wird für den Informationsaustausch zwischen uns sorgen.

Hansmichael Gstall und Christiane Hildebrandt, Agentur für Arbeit:

- Zur Zeit findet eine Neuverteilung der Schul-Zuständigkeiten statt. Bisher war ein Berater pro Schule zuständig, dies wird aber in Zukunft wegen der Größe der Stadtteilschulen nicht mehr möglich sein. Es werden Teams gebildet, die gemeinsam zuständig sind, zusätzliches Personal ist ebenfalls vorhanden. Die Methoden und Vorgehensweise verändern sich nicht.

Martin Pauli:

- Seit Beginn des neuen Schuljahres hat Martin Pauli einige Wochenstunden von der BSB, um als lokaler Bildungsmanager die Aktivitäten des Zentrums „Bilden-Beraten-Betreuen“ (Kairos Billstedt) zu befördern. Ziel ist, die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen zu entwickeln bzw. zu stärken.

Martin Peetz, Autohaus Wichert:

- Er war in der letzten Zeit auf mehreren Ausbildungsmessen in Norderstedt, Hamm und Wilhelmsburg.

Sabine Riddering-Heitmann, Ganztagsförderschule Hauskoppelstieg:

- Susanna Tollgref ist die neue Schulleiterin, ihre Vorgängerin Barbara Müller-Heidtkamp ist in den Ruhestand gegangen.
- Die Schule beteiligt sich am Kompass-Projekt: die SchülerInnen der 9. Klassen gehen zeitweise in die Berufsschulen.
- Außerdem läuft die Kooperation mit der Schule Hermannstal, die SchülerInnen der Förderschule gehen dort zur Schule und werden betreut.

Anja Nicola, Arge Mitte:

- Sie ist die neue Teamleiterin der Arge im Jobcenter Mitte und im Moment vor allem damit beschäftigt, alles kennen zu lernen.

Uwe Rütz, Autohaus Rütz:

- Bei den Betrieben gibt es bisher keine Strukturen, damit man sich erfolgreich um benachteiligte Jugendliche kümmern könnte. Dass die Kammern nicht regional organisiert sind, ist dabei ein großes Problem.

Ingrid Heldmann, Schule Hermannstal:

- Die Schule Querkamp soll zunächst als Ableger der Stadtteilschule Horn starten, später aber selbstständig werden. Es ist unklar, wann die Renovierung der Gebäude stattfindet, ohne die die Aufnahme des Schulbetriebs nicht möglich ist.
- Die Kooperation mit der Gewerbeschule 8 hat begonnen, 2 LehrerInnen vom Hermannstal unterrichten dort in einem Quas-Projekt.
- Zu aktuellen Fragen und Entwicklungen in der Berufsorientierung gibt es sehr viele Informationen und viel Material - um alles zu sichten, zu bearbeiten und zu sortieren braucht man Funktionszeiten für BO.
- Die Berufseinstiegsbegleiter haben mit ihrer Arbeit angefangen, sie beraten SchülerInnen auch nach dem Schulabgang.

Susanne Lohmann, Kompetenzagentur Hamburg-Ost:

- Sie ist die neue Teamleiterin der Kompetenzagentur, ihre Vorgängerin Susanne Hüttenhain ist inzwischen in Elternzeit.
- Seit 01.09. steht die neue Finanzierung der Kompetenzagentur, neu ist dabei die finanzielle Beteiligung von team.arbeit.hamburg.
- In der neuen Projektphase der Kompetenzagentur werden zur Zeit Gespräche mit Jugendeinrichtungen, Schulen und Förderschulen geführt.

Bettina Rosenbusch, Billemetz:

- Der ESF-Behördenausschuss hat den Projektvorschlag „Agentur für regionale Bildungskooperation im Bezirk Hamburg-Mitte“ befürwortet, zur Zeit wird der endgültige Antrag erstellt. Wenn alles gut geht, kann das Projekt am 01.01.2010 starten.
- Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat Arbeit und Leben einen Auftrag erteilt, im Gebiet rund um das Legiencenter im Rahmen der Stadtteilentwicklung Bildungs- und Gesundheitsprojekte voranzutreiben. Start: 01.10.2009.

2. Nächste Schritte zur Konkretisierung Rahmenkonzept und zur Bildung eines Modells Übergang Schule-Beruf

Beim letzten Treffen wurden mehrere Aspekte aus dem Rahmenkonzept benannt, zu denen es Konkretisierungsbedarf bzw. Ideen und Vorschläge von uns gibt:

- Vorrang der dualen Ausbildung (S. 3 und an weiteren Stellen des Rahmenkonzepts)
- Zusammenarbeit zwischen Stadtteilschule und Berufsschule/Verbund mehrerer Berufsschulen konkretisieren (S. 6/7)
- Ausbildungsvorbereitung für SchulabgängerInnen, die noch nicht betriebs- bzw. ausbildungsreif sind (S. 9/10)
- „Hamburger Ausbildungsmodell“ (S. 10/11)
- Beratung und Vermittlung in der Region (S. 12):

Ein zentraler Diskussionspunkt auf der September-Sitzung war „**Beratung und Vermittlung in der Region**“. Es gab Einigkeit darüber, dass es nicht sinnvoll ist die individuelle Beratung und die Vernetzung in einer Stelle zusammenzufassen. Denn die individuelle Beratung muss vor Ort an jeder Schule erfolgen und das Personal muss dort anzutreffen sein. Für die Vernetzung braucht man aber nicht an jeder einzelnen Schule Personen, hier reicht es aus wenn es z.B. für die Region Billstedt-Horn eine solche Vernetzungsstelle gibt (darüber, welches eine sinnvolle Größe des Einzugsgebiets für eine Vernetzungsstelle sein kann, wurde bei der Sitzung noch nicht weiter diskutiert).

Darüberhinaus ging es in der Diskussion vor allem um die **AnsprechpartnerInnen**, die die Jugendlichen bis zum Übergang in den nachfolgenden Bildungsabschnitt begleiten sollen (und bei Bedarf darüber hinaus). Folgende Punkte wurden benannt:

- Aus dem Text des Rahmenkonzepts geht hervor, dass die AnsprechpartnerInnen eigentlich Lehrer sein sollen, aber auch andere hinzugezogen werden können. Nach Meinung mehrerer Personen im Expertenkreis sollte diese Aufgabe besser nicht durch Lehrer wahrgenommen werden, sondern durch Externe, die aber in der jeweiligen Schule sitzen sollen. Die Erreichbarkeit dieser Externen in den Schulen ist wichtig, da Absprachen und Kooperation mit den Lehrern extrem wichtig ist. Offene Frage: Wie kann man das im schulischen Alltag organisieren?
- Es gab Einigkeit darüber, dass die AnsprechpartnerInnen an der jeweiligen Schule sein müssen, damit sie für die SchülerInnen sichtbar und kurzfristig ansprechbar sind, und um die Absprachen bzw. Kooperation mit den Lehrern zu ermöglichen.
- Die AnsprechpartnerInnen sollen Case-Management betreiben und bei Bedarf die SchülerInnen auch an die Hand nehmen.
- Von Seiten der Förderschule wurde dagegen eingebracht, dass die LehrerInnen bereits ein gutes und oft mehrjähriges Vertrauensverhältnis zu den SchülerInnen aufgebaut haben – von

daher ist es für die Förderschulen besser, wenn die AnsprechpartnerInnen doch LehrerInnen und keine Externen sind.

- Es muss ermöglicht werden, dass die AnsprechpartnerInnen sich untereinander austauschen können, z.B. in Form eines Arbeitskreises (offen: jeweils die AnsprechpartnerInnen einer Schule oder einer Region?). Außerdem muss es eine Stelle geben, an die sie sich mit Problemen, Fragen, Bedarfen wenden können, bei der sie Informationen bekommen und bei der man ihnen weiterhilft. Die jeweilige regionale Vernetzungsstelle sollte alle diese Aspekte abdecken.
- Elternarbeit muss unbedingt Bestandteil der Arbeit der AnsprechpartnerInnen sein.

1. Verschiedenes

Alle TeilnehmerInnen des Expertenkreises sind herzlich zur Präsentation des neuen Lehrstellenatlases Hamburger Osten am 29.09. im Kulturpalast eingeladen, die Einladung geht per Mail an alle.

Den folgenden Punkt habe ich leider beim Treffen vergessen, deshalb nun schriftlich:

Für Anfang November planen wir eine Veranstaltung in unserer Region, zu der alle am Übergang Schule-Beruf Interessierten eingeladen werden. Themen: Kurze Darstellung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme zum Übergangssystem Schule-Beruf / Nächste Schritte zu einem Modell in Abstimmung mit dem Rahmenkonzept zum Übergangssystem Schule-Beruf. Ort und Datum stehen noch nicht fest.

Das **nächste Treffen des Expertenkreises findet am Dienstag, 03.11.2009**, 15 Uhr bis 17 Uhr im Billenetz-Büro statt. Themen: Planung der nächsten Schritte zur Bildung eines Modells im Übergang Schule-Beruf / Aspekte zur regionalen Ausgestaltung des Rahmenkonzepts für die Reform des Übergangssystems Schule-Beruf.

Bettina Rosenbusch, 01.10.2009